



Asmund Thyrsklingurson.

Eine Erzählung aus dem letzten Fünftheil des sieb-
zehnten Jahrhunderts,
von van der Velde (Verf. von Aye).

Das Schiff, welches den dänischen Stifts-Amtmann Tordenskiold auf seiner ersten Berufsbreise nach Island trug, erschien auf der Höhe des Eilands, und das Freudengeschrei des Steuermanns, eines gebornen Isländers, erweckte Dina, die liebe Nichte des neuen Minos, aus dem Schlummer, in den sie die Langeweile der endlosen Seefahrt gewiegt hatte. Sie sprang aus der Hangematte und auf das Verdeck. Ein ödes Land, von schroffen, glatten, dunkeln Klippen umgürtet, mit wild und wunderbar gestaltet, schneebedeckten Felsen umhürmt, starrte ihr entgegen. Im tiefsten Hintergrunde thronte in schauerlicher Majestät ein hoher Berg, aus dem eine graue Rauchsäule empor stieg. Die Abendsonne beleuchtete herrlich das gräßlich-schöne Landschaftsgemälde. Müssen wir auf der häßlichen Insel Wasser nehmen? frug bänglich das schöne Kind den Oheim, der mit dem Fernrohr ernst sein nasses Reich betrachtete. Das ist Island, das Ziel unserer Reise und unser künftiger Wohnort, antwortete dieser, ohne seine Stellung zu verändern, und mit einem Schrei des Entsetzens hielt sich das Mädchen die Hände vor die Augen, und klagte dann, sanft weinend: Ihr habt mich betrogen, Herr Oheim. Zu Deinem Besten,

Nichte, wie es bisweilen Eltern mit ihren Kindern machen müssen, erwiederte dieser kalt.

Darum also war in der Karte von Europa, aus der ich die Geographie lernte, oben bei dem Nordpol das große Loch, und unser alter Pfarrer, den ich auch für redlicher gehalten hätte, docirte mir aus seinen eignen Heften. Darum durfte ich nicht hinein nach Kopenhagen, so sehr ich bat, sondern mußte von unserm Guth gerade in den Hafen, und dann zu Schiff, damit mich auch keine ehrliche Seele warnen konnte! — Nur darum, sprach mit unerschütterlicher Ruhe der Stiftsamtmann. Hättest Du die Insel so gekannt, wie sie sich Dir jetzt zeigt, so würdest Du bei Deiner mir bekannten Furchtsamkeit Dich dem Mitreisen widersezt haben. Das durfte ich aber nicht dulden, weil ich es Deinem Vater auf dem Sterbebett versprochen, mich Deiner als meiner eignen Tochter anzunehmen, und Dich also dahin führen muß, wohin mich meine Amtspflicht ruft. Ich hätte Dich daher zwingen müssen, und das hat mir das Loch in Europa erspart. Jetzt sind wir hier, und Du wirst Dich geduldig fügen, weil Du mußt. Uebrigens wirst Du Dich mit der Zeit schon eingewöhnen. Island hat auch viele und große Schönheiten, und die Erde ist allenthalben des Herrn. — Aber der Wetter soll es mir büßen, rief die Kleine erhit. So lange ich in Island seufze, soll er kein freundlicher Gesicht von mir sehn, als mir der entsetzliche Steinklumpen zum Willkommen gemacht hat. Hat mir der abscheuliche Mensch nicht